



Liebe Freunde und Bekannte!

Der Beschluss der Uni Düsseldorf, Frau Schavan ihren Dokortitel abzuerkennen, hat mich bewegt, meine Einschätzung am 7.2.13 zu publizieren. Bis heute stand der folgende Text auf p-j-r.de; jetzt verlagere ich ihn in diesen Newsletter:

Meinungsäußerung gem. Art. 5 (1) GG zu einem aktuellen Vorkommnis:

Beschämende Arroganz der Hochschule

Späte Erkenntnis von Personen ohne Gewissen

Wenn Forschern das Augenmaß verloren geht, steht es schlimm um unsere Zukunft. Kapitalverbrechen verjähren nach 30 Jahren, eine vorbereitete Täuschungshandlung im Abitur nach 10 Jahren, eine Nachlässigkeit in einer Dissertation nie? Unerhört im doppelten Wortsinn ist es, den damaligen Doktorvater von Frau Schavan gar nicht anzuhören. Hat er sich nicht im Rigorosum davon überzeugt, dass die eingereichte Dissertation geistiges Eigentum der Autorin war? Demontiert die nachträgliche Feststellung der "Offensichtlichkeit der Täuschung" nicht auch eben diesen Hochschullehrer? Woher nehmen die Professoren der traditionsarmen Universität die Gewissheit, es liege gar eine "vorsätzliche Täuschung" vor? Wie rechtfertigen sie eine derart anmaßende Schuldzuweisung ohne Anhörung der so beschuldigten Person? Machen sie sich nicht zu lächerlichen Bütteln von Internet-Intriganten, die sich daran aufteilen, Menschen öffentlichen Ansehens zu demontieren? Fühlen sie sich dem Mainstream menschenverachtender Grundhaltung so verbunden, dass sie sich dessen nicht einmal schämen? Nährt nicht die spürbare Selbstgefälligkeit und Kaltschnäuzigkeit des Sprechers, der den Fakultätsbeschluss vor den Kameras verkündete, den Verdacht der Voreingenommenheit? Hat eben dieser Sprecher nicht ein erbärmliches Bild von Überheblichkeit und Menschenverachtung fernsehöffentlich gemacht? Durch ihren Beschluss, die Art des Zustandekommens und die Form seiner Mitteilung haben die Fakultätsangehörigen ihr eigenes Nest unsäglich beschmutzt und eines erreicht: Den Verlust der Achtung vor ihnen. Sie haben die Grundvermutung, Forschung und Lehre an Hochschulen seien integer, beschämend widerlegt und damit dem Ansehen unserer Universitäten und unseres Landes noch mehr geschadet als dem Menschen, dem sie den Dokortitel aberkennen.

CETERUM CENSEO:

Offenbar sind jüngere Hochschulen wie Bayreuth und Düsseldorf überfordert, mit Augenmaß verantwortbare Entscheidungen zu treffen. Dann sollte man sie zur Wiedergutmachung verurteilen und ihnen die missbräuchlich verwendeten Rechte entziehen.

Frau Schavan hat sich mit einer sehr persönlichen E-Mail dafür bei mir bedankt.

Lesung
im Scheunensaal der
Hammermühle, Ober-Ramstadt

Peter J. Reichard
(alias Peter Denker)
liest aus seinem Buch
»Schule des
Bewusstseins«
am
**Mittwoch,
10. April 2013**
Beginn 20 Uhr

EINTRITT FREI!

**Bücher | Zeitschriften
Schul- und Bürobedarf**

Zentrum am Rathaus
Hammergasse 5
64372 Ober-Ramstadt
Mo-Fr, 8:00-18:00 h | Sa, 8:00-13:00 h

Bücher-Blitz
Wo gute Bücher zuhause sind.
In Zusammenarbeit mit der
Stadtbücherei
Ober-Ramstadt

Mein Buch

„Schule des Bewusstseins
– Ein pädagogisches Lesebuch“

werde ich alsbald auch mit
Lesungen vorstellen.

Angaben zu den aktuellen
Terminen der Lesungen
(10.4. und 3.7. 2013)
stehen auf
publicaciones.de

Neu auf p-j-r.de

ist neben Foto,
Sentenz und
Veranstaltungs-
Hinweisen die
Mitteilung:

„Erstes virtuelles
Museum Deutscher
Trachten“ ist auf
publicaciones.de
eröffnet.



Das „Trachtenmuseum“ ist dort der - neben meiner Buchpräsentation - nach Umfang und Layout bislang aufwändigste Artikel von *Karl Rüdiger*:

Nr.	Titel - Link	Untertitel
109	Erstes virtuelles Museum Deutscher Trachten http://www.publicationes.de/verschiedenes/holzwelten/173-trachtenmuseum.html	Präsentation gedrehter Trachtenfiguren aus - teils ehemals - deutschen Landen
108	Nachrichten: Hinweis auf die Buchvorstellung http://www.publicationes.de/allgemeines/35-nachrichten/172-sdb-buchvorstellung.html	Ein pädagogisches Lesebuch (Verlagerung der Buchvorstellung von der Startseite in die Beiträge)
107	Nachrichten: ‚Lesen und Vorlesen‘ ergänzt http://publicationes.de/verschiedenes/holzwelten/166-schleswigholsteinertrachten.html	Zusätzliche Aspekte, wie ein Text zum Erlebnis wird

Um die ‚Museumsfassade‘ wie auf der vorigen Seite unten rechts abgebildet in Artikel 108 zu integrieren, muss die Programm-Umgebung der Seite publicationes.de noch ‚überlistet‘ werden. Das dafür taugliche Werkzeug hat mir Rat und Anleitung meines Sohnes *Olaf* verfügbar gemacht. In Kürze sollte der ‚Einbau‘ damit gelingen.

Eine Aktivität, die mir seit geraumer Zeit besondere Freude macht, ist die Beratung der jungen Märchenautorin *Lisa Wagner*, Tochter einer befreundeten Nachbarsfamilie. Sie hat einige ideenreiche und phantasievolle Märchen für ihren jüngeren Bruder geschrieben. Gern hat sie Hinweise von mir zu deren sprachlicher Gestaltung angenommen und dabei immer darauf geachtet, dass letztlich ihre eigenen Vorstellungen klar und möglichst einfach formuliert erhalten blieben. Eines dieser Märchen mit dem Titel „*Sieben Brüder und sieben Bräute*“ wird zur Eröffnung des 1. Lesemarathons in Ober-Ramstadt am 27. April 2013 vorgetragen werden. Lisa hat mich gebeten, ihr das Vorlesen abzunehmen. Genaueres dazu steht auf p-j-r.de.

In diesem Jahr haben wir ja einen ungewöhnlich langen Winter hinter uns und ein frühes Osterfest vor uns. Ob Ihnen bei aller Hektik in der Karwoche noch etwas Zeit zum Lesen bleibt? Ich denke, man kann sich auf die Freude an Ostern besonders gut einstimmen, wenn man sich die Ereignisse der Karwoche erinnernd ins Bewusstsein ruft:

44	Die Karwoche http://www.publicationes.de/wissen/christliche-oekumene/89-karwoche.html	Über die Bedeutung der Woche vor Ostern aus heutiger Sicht
----	--	---

Dieser Artikel gibt den Rahmen für je einen Aufsatz zu den Tagen von Palmsonntag bis zum Ostermontag. Ich möchte Ihnen deren Lektüre sehr herzlich empfehlen. Die darin formulierten Gedanken übermittle ich Ihnen mit den besten Wünschen für ein gesegnetes und frohes Osterfest und wünsche uns allen, dass es endlich sonniger und wärmer wird.

Mit vorösterlichen Grüßen aus dem noch nasskalten Odenwald

Peter J. Reichard / Peter Denker

Web: www.p-j-r.de, www.publicationes.de

Mail: info@p-j-r.de, info@publicationes.de

Wie versprochen werde ich **Newsletter** nicht öfter als **einmal im Quartal** senden. Sollte sich jemand durch diesen Newsletter aber belästigt fühlen oder keinen weiteren bekommen wollen, nehme ich auf entsprechende E-Mail hin die Adresse selbstverständlich aus dem Verteiler.